



Gemeinsam Zukunft gestalten
Die Stiftung für die Lakota-Kinder

RÜCKBLICKE UND HÖHEPUNKTE

(Isabel Stadnick)

Ein Hauptthema in diesem Winter war für uns der Schulhausbau. Die Kosten für den Bau des ganzen Schulhauses sind mit etwa \$ 2 Mio. veranschlagt. Da es für uns sehr schwierig ist, diese grosse Summe auf einmal aufzubringen, haben wir uns entschlossen die Baupläne so zu ändern, dass wir den Neubau in Etappen realisieren und so unsere dringendsten Bedürfnisse so bald als möglich abdecken können. In einer ersten Etappe soll der Westflügel mit zwei Klassenzimmern und Toiletten erstellt werden. Dafür benötigen wir \$ 300 000, die wir bis zum Sommer beschaffen wollen. Bis jetzt haben wir \$ 105 000 spezifisch für den Bau beisammen. Den neuen Bauplan mit den Bauetappen finden Sie auf unserer Website (www.lakotawaldorfschool.org) in der Rubrik «News».

Die Kosten für diese beiden ersten Klassenzimmer sind darum so hoch, weil gleichzeitig auch die Infrastruktur für das Gesamtprojekt, wie der Bau der Strasse, die Wasserleitungen, das Abwassersystem und anderes mehr, erstellt werden muss. In das eine der beiden neuen Klassenzimmer wird die neue 1./2. Klasse einziehen, in das andere eine kombinierte 3. bis 5. oder sogar 3. bis 6. Klasse, da wir einige Nachfragen bis zu der 6. Klasse haben. (Mehr darüber erfahren Sie aus Celestines Bericht.)

Kindergärtler
machen Perlenketten



Liebe Freunde der Lakota-Stiftung

In diesem Newsletter möchte ich Ihnen die neue Website der Lakota-Waldorf-Schule vorstellen. Wie oft beschrieben, liegt das Pine-Ridge-Indianerreservat in der südwestlichen Ecke von Süd-Dakota. Die nächste Grossstadt in über 600 km Entfernung ist Denver; die nächste kleine Stadt ist Rapid City, 145 km entfernt. Das Internet ist für die Lakota-Waldorf-Schule das Hauptkommunikationsmittel mit der Welt ausserhalb des Reservates. Unsere Spender, Freunde und Stiftungen, welche die Schule unterstützen, sehen und kennen die Lakota-Waldorf-Schule hauptsächlich durch unseren Newsletter und die Website. So haben wir uns Mühe gegeben, die Website der Schule einfach, übersichtlich und informativ zu gestalten. Vieles an Informationstexten ist noch hinzuzufügen, auch ist die neue Website der Schule nur auf Englisch verfügbar. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserer neuen Website besuchen:



www.lakotawaldorfschool.org. Weiterhin auf Deutsch steht Ihnen natürlich die Website der Lakota-Stiftung zur Verfügung (www.lakotastiftung.ch). Wir danken allen unseren Freunden an dieser Stelle ganz herzlich.

Isabel Stadnick

Das bisherige Klassenzimmer ist nicht nur zu klein, sondern auch sehr schwierig zu heizen; selbst mit mobilen Heizkörpern bleibt es im Winter kalt und im Sommer wird es sehr heiss. Auch das Abwassersystem müsste vollkommen erneuert werden. Daher kommt nur ein Neubau und keine Renovation in Frage. Eine der Prioritäten beim neuen Bau ist die Isolation und die Nutzung von erneuerbarer Energie. Solar- und Windenergie werden das neue Schulhaus versorgen, da Sonne und Wind reichlich vorhanden sind in Süd-Dakota. Somit wird dieses Schulhaus zu einem Zukunftsmodell werden, weit über die Reservatsgrenzen hinaus.

Eines der vielen Highlights in diesem Schuljahr war die Einführung der Schwitzhüttenzeremonie. Die 1.- und 2.-Klässler bauten zusammen



In der 2. Klasse

WIR ERWEITERN UNSER SCHULANGEBOT (Celestine Stadnick)

mit den Lehrern eine Schwitzhütte und führen jede Woche einmal am Nachmittag die Schwitzhüttenzeremonie, Inipi, durch. Ende März unternahmen die Schüler einen Ausflug in die Black Hills zu dem Black Elk Peak und führten die Zeremonie «Welcoming of the Thunder Beings» durch. Dies ist eine wichtige Zeremonie zur Begrüssung der Donnerwesen, die jeweils im Frühling stattfindet, dann, wenn der erste Donner zurückkommt.

Ein weiteres Highlight war der Besuch einer Gruppe der Northern Cheyenne aus Lame Deer, Montana, dem Reservat der Northern Cheyenne. Unter den zehn Teilnehmern dieser Gruppe waren zwei Mitglieder des Stammesrates sowie Vertreter aus dem Schul- und Bildungsbereich. Wir waren sehr gerührt und dankbar, als sie uns offiziell eine Spende von \$ 1111 des Northern-Cheyenne-Stammes übergaben. Sie äusserten den Wunsch, in die Klassenzimmer zu sitzen, um zu sehen und zu erleben, wie wir hier an der Schule die Sprache und Kultur in den Stundenplan einbinden. Alle waren sehr beeindruckt und wurden motiviert, die Waldorfpädagogik auch in ihren Stammeschulen anzuwenden. Im Mai erwarten wir erneut eine Gruppe, darunter auch die Bildungsdirektorin der Stammeschule der Northern-Cheyenne. Wir sind immer wieder überrascht, wie bei anderen Reservaten und Indianerstämmen unsere Schule mit ihren Methoden zur Wiederbelebung von Sprache und Kultur der Lakota schon bekannt ist.

Es war mir seit frühester Kindheit ein Herzenswunsch, eines Tages für die Lakota-Waldorf-Schule (LWS) tätig sein zu können – und diese Möglichkeit werde ich ab dem Schuljahr 2017/18 erhalten. Es ist mir eine Freude allen mitteilen zu dürfen, dass ich im kommenden Schuljahr die Aufgabe übernehmen werde, als Klassenlehrerin der LWS zu arbeiten. Als ich als Lehrerassistentin an der Four Forest International School in Zug arbeitete, erkannte ich, dass mein Weg mich zur Tätigkeit als Klassenlehrerin führen würde. Zuvor hatte ich in Kyle an der Little Wound High School meinen Abschluss gemacht und am Oglala Lakota College Kunst studiert. Das Diplom zur Klassenlehrerin habe ich an der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) in Dornach erlangt, wo ich das Studium mit einer Diplomarbeit zum Thema *Die Waldorfpädagogik in einem Indianerreservat – Eine Auseinandersetzung mit historischem Trauma und die Suche nach Lösungswegen* abschloss. An der Rudolf Steiner Schule Münchenstein erhielt ich darauf die Möglichkeit, als Klassenlehrerin einzusteigen, nachdem ich dort als Englischlehrerin und Kunstlehrerin tätig gewesen war.

Das historische Trauma der Lakota, verbunden mit begrenzten Zukunftsmöglichkeiten und einer fast nicht vorhandenen Wirtschaft sind Hürden, die es zu überwinden gilt. Den Gründern der Lakota-Waldorf-Schule war bewusst, dass Bildung das einzig wirksame präventive und regenerierende Mittel ist. Diese Einsicht ist der Grund, warum ich im kommenden Schuljahr als Grundstufenlehrerin an der LWS meine Arbeit beginnen werde. Bisher gibt es eine Stufenklasse der 1. und 2. Klasse, welche von Naomi Last Horse



Wanderung auf den Black Elk Peak



und Bino Garcia geführt wird. Meine Aufgabe wird es sein, eine weiterführende Klasse, bestehend aus der 3., 4., und 5. Klasse, mit einer unterstützenden Lehrperson in Ausbildung aufzubauen. Wo die neue Klasse unterkommen wird, ist noch unsicher. Wir hoffen jedoch, dass es möglich sein wird, diesen Sommer den Schulhausanbau mit zwei Klassenzimmern bauen zu können (vgl. dazu Rückblicke und Höhepunkte von Isabel). Sollte dies nicht klappen, wird die Hütte, welche normalerweise Mentoren als Übernachtungsstätte dient, als Klassenzimmer genutzt werden müssen. Es ist mir eine grosse Ehre, diese Position antreten zu dürfen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem bestehenden Kollegium.

JAHRESRECHNUNG 2016 (EIN ERFREULICHES SPENDENJAHR) (Christoph Andres, Stiftungsrat)

Der Stiftungsrat kann auf ein gutes Spendenjahr zurückblicken. Die Spendeneinnahmen im Jahr 2016 haben erfreulicherweise um CHF 12 410 zugenommen. Diese betragen im Jahr 2016 insgesamt **CHF 118 754** (2015: CHF 106 344). Budgetiert waren für das Jahr 2016 CHF 100 000 an Spendeneinnahmen. Die Einnahmen wurden wie in den vergangenen Jahren für die Unterhaltskosten des Schul- und Kindergartens, das Lehrergehalt, die Verbrauchsmaterialien für den Unterricht, für Nahrungsmittel, die Benzinkosten des Schulbusses sowie für den Schulbetrieb generell verwendet.

Demgegenüber stand der Verwaltungsaufwand mit **CHF 9209** (2014: CHF 8993). Dieser umfasst folgende Ausgaben: Versandkosten, Druckkosten inkl. Gestaltung, Layout und Grafik, Büromaterial und Couverts inkl. Kopien, EDV-Gebühren sowie Rechtsberatungs- und Prüfungskosten der Buchführung. Er entspricht 7,75 Prozent der Spendeneinnahmen (2014: 8,45 %). Der Verwaltungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 216 höher ausgefallen und hat sich damit nur leicht erhöht. Die Verwaltungskosten sind insgesamt



Wir bauen die Schwitzhütte

unter dem Budget 2016 geblieben. Der Stiftungsrat hat das Ziel, die Verwaltungskosten in einem vernünftigen Rahmen zu halten, damit ein möglichst grosser Anteil der Spendeneinnahmen jedes Jahr den Kindern der Lakota-Waldorf-Schule zufließen kann. Die Verwaltungskosten können aber durchaus von Jahr zu Jahr Schwankungen ausgesetzt sein, so wie es auch bei den Spendeneinnahmen der Fall sein kann. Insgesamt hat der Verwaltungsaufwand noch nie die Marke von CHF 10 000 überschritten, das heisst dieser ist seit der Gründung der Lakota-Stiftung immer unter 10 Prozent der Spendeneinnahmen geblieben. Das ist ein schönes und gutes Fazit und lässt den Stiftungsrat auf eine überschaubare und strikte Ausgabendisziplin zurückblicken.

Spendeneinnahmen/Verwaltungsaufwand

	Spendeneinnahmen in CHF	Verwaltungsaufwand in CHF	Verwaltungsaufwand in %
2012	124 129	7768	6,26
2013	119 308	8680	7,28
2014	108 621	7845	7,22
2015	106 344	8993	8,45
2016	118 754	9209	7,75

Im Jahr 2016 wurden alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet. Für die Stiftung sind keine Lohnkosten bzw. Entschädigungen und Sozialleistungen angefallen.

JAHRESBERICHT 2016

(Michèle Andres, Stiftungsrätin)

Im Jahr 2016 traf sich der Stiftungsrat zu insgesamt drei Sitzungen, wobei die Hauptthemen das Schulhausprojekt in den USA und die Erneuerung der Datenbank waren. Die personelle Veränderung innerhalb des Stiftungsrats zu einem kleinen, gut funktionierenden Team haben zur Stabilität beigetragen und somit zu einem ruhigen Stiftungsjahr. Auch haben sich die freiwilligen Mitarbeiter gut im Arbeitsprozess eingelebt und integriert und tragen nun wesentlich zum guten Gelingen und zur Entlastung der Stiftungsarbeit bei. Mangels Anmeldungen haben wir das bereits geplante Tipi-Camp leider nicht durchführen können.



Auf dem Spielplatz

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Lakota-Stiftungsrat: Isabel Stadnick, Alfred Brülisauer,
Michèle Andres, Christoph Andres

In der Schweiz

Lakota-Stiftung
6000 Luzern, Schweiz
E-Mail: info@lakotastiftung.ch
www.lakotastiftung.ch
T +41 (0)33 534 95 93

Bankverbindung

Lakota-Stiftung
PC: 60-597406-2
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2
BIC: POFICHBEXXX

In den USA

Isabel Stadnick
Lakota Waldorf Schule
P.O. Box 527
Kyle South, Dakota 57752
Info@lakotawaldorfschool.org
www.lakotawaldorfschool.org

In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e. V.
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin
www.freunde-waldorf.de
T +49 (0)30 6170 26

Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67
Wichtig: Verwendungszweck
4606 Lakota Waldorf School

 JA, ICH HELFE MIT!

- Ich bitte um regelmässige Zusendung des Newsletters per E-Mail per Post (nur in CH und FL).
- Ich bitte um Zusendung von Einzahlscheinen Flyern (inkl. Ezs.) Tipi-Camp-Flyern.
- Ich richte einen Dauerauftrag ein und wähle folgenden monatlichen Betrag:
 CHF 30.– CHF 60.– CHF

Name

Vorname

Adresse

PLZ, Ort

E-Mail

Bitte Talon ausschneiden und einsenden an:

Lakota-Stiftung · 6000 Luzern oder: info@lakotastiftung.chwww.lakotastiftung.ch